

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 2. Februar 2015

Lediglich Herr Walter Sautter vom Gränzboten repräsentierte die Öffentlichkeit bei der letzten Sitzung des Gemeinderates, zu der Bürgermeister Schellenberg den nahezu vollzähligen Gemeinderat begrüßen konnte. Gemeinderat Hans Weber war entschuldigt, Gemeinderätin Beatrix Bacher stieß im Laufe der Beratung zur Sitzung.

1. Auftragsvergabe für ein innerörtliches Entwicklungskonzept

Schon verschiedentlich hat sich der Gemeinderat mit einer Leitplanung und einem innerörtlichen Entwicklungskonzept befasst und diese Thematik sowohl im Ausschuss als auch in der letzten Klausursitzung ausführlicher erörtert. Bereits bisher wurden auch in verschiedenen Bereichen Einzelthemen diskutiert und Einzelkonzepte ausgearbeitet. So zum Beispiel zu den Themen

- Kinder- und Schulentwicklungsplanung
- Konzeption der Kommunalen Jugendarbeit mit Ideenbörse
- Sicherung der Grund- und Nahversorgung
- Städtebauliche Entwicklungen
- Klimaschutz- und Energiekonzeption
- Daseinsvorsorge/ Ältere Mitbürger/innen
- Demographische Entwicklung
- Wirtschaftsförderung/ Bestandspflege
- Natur und Umweltschutz

Mittlerweile ist in vielen Bereichen festzustellen, dass Fördermöglichkeiten und Förderprogramme zunehmend auch von der Vorlage entsprechender Gesamtkonzeptionen abhängig gemacht werden.

Aktuell besteht in Wurmlingen noch das Sanierungsgebiet Ortskern Süd. Nach der heutigen Bewilligungssituation läuft dieses im Jahr 2016 aus. Gegebenenfalls besteht auch noch die Möglichkeit, dieses um 1 bis 2 Jahre zu verlängern. Ein entsprechender Verlängerungsantrag ist auch gestellt. Ob eine solche Verlängerung gelingt, ist jedoch noch nicht absehbar. Auch ist die Gemeinde bemüht, im bisherigen Sanierungsgebiet Ortskern Süd nochmals eine Mittelaufstockung zu erreichen. Diese Möglichkeit ist jedoch ebenfalls mit einem Fragezeichen zu versehen.

Darüber hinaus wird ein weiteres Sanierungsgebiet in einer anderen Gebietskulisse der Gemeinde kaum für umsetzbar gehalten. Außerhalb der Zonen Ortskern und Ortskern Süd dürfte es nur schwer möglich sein, einen deutlichen städtebaulichen Sanierungsbedarf aufzuzeigen und zu begründen.

Weitere Fördermöglichkeiten bestanden über das LEADER Programm Südwest Alb. Dieses endete jedoch 2014. Aktuell wurde eine neue LEADER-Förderkulisse für den Landkreis Tuttlingen verneint.

Darüber hinaus gibt es weitere Programme wie ELER, EFRE, INTERREG IV, ELR und anderes mehr, die ggf. Chancen bieten. Hier sind ebenfalls Leitplanungen oder Konzeptionen erforderlich.

Zum einen aus dieser Entwicklung, zum anderen aber auch um die bisherigen Einzelkonzepte und deren Erkenntnisse und Ergebnisse zu bündeln wäre es sinnvoll, eine solche Ge-

samtentwicklungskonzeption für die Gemeinde Wurmlingen zu erstellen.

Darüber hinaus wäre eine solche Leitplanung auch für die künftig anstehenden Straßeninstandsetzungen oder weitere bauliche Maßnahmen im öffentlichen Bereich sehr sinnvoll.

In der Gemeinde Wurmlingen wird grundsätzlich jährlich ein Straßenabschnitt modernisiert und instandgesetzt. Auch hier besteht aus Sicht der Gemeindeverwaltung der Bedarf, bei verschiedenen Straßen nicht nur in die reine Straßeninstandsetzung und Modernisierung zu gehen, sondern auch zu überprüfen, welche Möglichkeiten der Gestaltung, des Straßenbegleitgrüns, von öffentlichen Parktaschen und anderes mehr bestehen und wie damit die Verkehrsflächen insgesamt auch städtebaulich aufgewertet werden können. So könnte in den kommenden Jahren ein gewisser Abschnitt der Straße „An der Steig“ oder auch im Bereich der „Unteren Hauptstraße“ einen solchen Bedarf auslösen.

Gerade am Beispiel der „Unteren Hauptstraße“ wird deutlich, dass dort teilweise 12 - 15 m breite asphaltierte Fläche zwischen Hauswand, Gehweg, Fahrbahnbelag und wieder Gehweg und Hof zum Gebäude bestehen. Hier könnte mit entsprechenden Veränderungen eine höhere Qualität und damit verbunden aber auch eine Verkehrsberuhigung erreicht werden. Deshalb wäre sinnvoll und wichtig, vor der Umsetzung solcher Einzelmaßnahmen ein entsprechendes Gesamtentwicklungskonzept mit einer Bündelung der vorher genannten Einzelkonzepte einschließlich einer Grün- und Straßenkonzeption zur Verfügung zu haben. Neben dem Straßenbegleitgrün könnten auch die weiteren Grünachsen, die fußläufige Verbindung einschließlich der Gewässerrenaturierungen und der künftigen Hochwasserschutzmaßnahmen gebündelt und mit einbezogen und dann bei Bedarf und Anlass in Stufen umgesetzt werden.

Auf diesem Hintergrund wurden mit verschiedenen Planungsbüros Vorgespräche geführt. Diese sahen in der Planungsphase vorab jedoch alle wie z.B. bei der Standortoffensive, bei der Energiewerkstatt, bei LEADER und anderem mehr, ausschließlich Workshops vor. Bei dieser Leitplanung und bei den bereits vorhandenen bisherigen Vorkonzepten hält die Verwaltung dies jedoch nicht für zielführend. Deshalb sollte zunächst eine gewisse Grundlage erarbeitet, vorbereitet und beraten werden, um dann selbstverständlich auch die Bürgerschaft einzubinden. Nicht aber wieder bei null zu beginnen, wie dies oft bei solchen Workshops der Fall ist.

Seitens der Verwaltung wurde deshalb nach Vorberatung im Technischen Ausschuss mit einem Planungsbüro Kontakt aufgenommen und diese Gedanken weiter zu präzisieren und auf diesem Hintergrund auch eine andere Vorgehensweise zu wählen. Das Planungsbüro Freiraum Werkstatt hat aufgrund dieser Vorgespräche daraufhin ein Pauschalangebot zur Erstellung eines solchen innerörtlichen Entwicklungskonzeptes für pauschal 16.000 €brutto gemacht.

In seiner Beratung begrüßte auch der Gemeinderat einhellig die Erstellung eines solchen innerörtlichen Entwicklungskonzeptes. Noch einmal besonders befürwortet und unterstrichen wurde dabei der Gedanke und Ansatz, durch das Planungsbüro zunächst den Status Quo zu ermitteln und dabei auch alle bisherigen Ergebnisse früherer Konzeptionen und Workshops, wie z.B. aus den LEADER Arbeitsgruppen, hier ganz konkret mit einfließen zu lassen. Einstimmig wurde deshalb abschließend das Büro Freiraum Werkstatt aus Überlingen zum Pauschalpreis von 16.000 € mit der Entwicklung eines innerörtlichen Entwicklungskonzeptes für die Gemeinde Wurmlingen beauftragt.

2. Wasserversorgung Wurmlingen, - Auftragsvergabe zur Ersatzbeschaffung einer Chlordioxidanlage im Hochbehälter Aienbuch

Die Gemeinde Wurmlingen nutzt neben Grundwasser aus den beiden Tiefbrunnen drei Quellen zur Trinkwasserversorgung. Das Wasser der Quellen wird durch die Ultrafiltration vor dem Einlauf in den Speicherbehälter des Hochbehälters membrangefiltert. Das Trinkwasser aus dem Tiefbrunnen wird direkt in das Speicherbecken des Hochbehälters geleitet. Das Wasser, das von dem Hochbehälter in das Ortsnetz geleitet wird, ist von einwandfreier Beschaffenheit und entspricht in vollem Umfang der Trinkwasserverordnung.

Unabhängig davon ist im Hochbehälter Aienbuch und trotz der Ultrafiltration noch zusätzlich eine Anlage zur weiteren Desinfizierung und zur Aufbereitung mit Chlordioxid eingebaut. Die Justierung ist so gewählt, dass das eingebrachte Chlordioxid bis bei der Verbrauchsentnahme aufgezehrt ist. Andererseits ist auch bei einer einwandfreien Abgabe von Trinkwasser aus den Hochbehältern nicht gänzlich auszuschließen, dass es zu einer Verkeimung im Ortsnetz kommen könnte. Beispielsweise durch Reparaturen, Herstellung von neuen Hausanschlüssen, Nutzung von Brauchwasser aus Zisternen oder Stillstandszeiten in bestimmten Leitungsabschnitten bei einem Leerstand eines Gebäudes usw. Deshalb wurde auch in dem Gutachten vom Technologiezentrum Wasser empfohlen, diese zusätzliche Desinfizierung aufrecht zu erhalten.

Die vorhandene Chlordesinfizierungsanlage ist mittlerweile 13 Jahre alt und hat altersbedingt einen entsprechenden Reparaturaufwand. Bevor diese anstehenden Reparaturen nun durchgeführt werden, hat die Verwaltung auch ein Angebot für den Austausch der gesamten Anlage angefordert. Dies beläuft sich auf brutto 11.327,03 € einschließlich der Montage und Inbetriebnahme.

Angesichts eines voraussichtlichen Reparaturaufwand von ca. 3.500 bis 4.000 € schloss sich der Gemeinderat schnell und ohne lange Diskussion der Empfehlung der Verwaltung an, auf diesem Hintergrund gleich die komplette Chlordioxidanlage auszutauschen und zu erneuern. Einstimmig wurde deshalb die Firma Evoqua Water Technologies GmbH – von der auch die bestehende Anlage ist und gewartet wird – beauftragt, die alte Chlordesinfizierungsanlage gegen eine neue zum Angebotspreis von 11.327,03 € auszutauschen.

3. Wasserversorgung Wurmlingen - Realisierung eines weiteren Tiefbrunnens - Beauftragung der Ingenieursleistungen

Im Sommer 2003, der sehr heiß und trocken war, war ein deutliches Absinken des Grundwasserpegels feststellbar. Ebenso war im Herbst 2011, zwar aufgrund der herbstlichen Witterung subjektiv nicht wahrnehmbar, dennoch eine deutliche Trockenphase gegeben. Dies war der Anlass, über die breitere Aufstellung der Trinkwasserversorgung Wurmlingen nachzudenken.

In diesen Trockenphasen kommt hinzu, dass die Versorgung über die Quellen ebenfalls sehr stark rückläufig ist und nur noch einen untergeordneten Anteil an der täglichen Wassermenge d.h. in der Regel knappe 10 % des täglichen Trinkwasserbedarfs abdecken kann.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass die vorhandenen Tiefbrunnen sich in Fließrichtung abwärts von der B 14 bzw. des Kreisverkehrs der B 14 befinden und damit in einer Havariezone, sollte es auf der B 14 oder auch beim Kreisverkehr zu einem Unfall mit wassergefährdeten Stoffen kommen. Klarstellend möchten wir jedoch auch darauf hinweisen, dass das Trinkwasser im Tiefbrunnen aus dem zweiten Grundwasserstock entnommen wird und damit wenig Grund zur Sorge besteht. Dennoch ist Ziel, die Trinkwasserversorgung aufgrund der klimatischen Veränderungen und auch eines kleinen Havarierisikos breiter aufzustellen.

Deshalb wurde im Frühjahr 2014 nördlich der B 14 eine Probebohrung durchgeführt, um einen Standort für einen weiteren Tiefbrunnen zu finden. Begleitet wurde dies durch das Sachverständigenbüro für Boden- und Grundwasserschutz Dr. Björn Bahrig. Die Probebohrung verlief erfolgreich und die hydrogeologischen Voraussetzungen wurden als ideal für die Realisierung eines weiteren Tiefbrunnens bestätigt.

Nachdem die Ergebnisse und Auswertungen der Pumpversuche vorlagen, wurden weitere Gespräche und Abstimmungen mit dem Landratsamt Tuttlingen, insbesondere Wasserrecht, Gesundheitsamt, Naturschutz, durchgeführt. Anschließend wurden die entsprechenden Angebote für die Ingenieursleistungen sowohl bei Fritz Planung wie auch bei Breinlinger Ingenieure eingeholt.

Seitens der Verwaltung wurde vorgeschlagen, nun die weiteren Planungsschritte zu veranlassen und zu präzisieren. Zum einen für den Bau eines Tiefbrunnens, zum anderen für die Anschlussarbeiten von dem künftigen Tiefbrunnenstandort zum jetzigen Tiefbrunnengebäude. Vorgesehen ist dies in einem Spülbohrverfahren. Vor Realisierung ist das wasserrechtliche Verfahren durchzuführen einschließlich der Umsetzung eines weiteren Kerngebietes einer Wasserschutzzone um den künftigen Tiefbrunnen.

Das Angebot von Breinlinger Ingenieure beläuft sich auf brutto 32.396,96 € Das zweite eingeholte Angebot liegt deutlich höher.

Zumal das Büro Breinlinger Ingenieure in diesem Bereich ebenso leistungsfähig und fachlich kompetent ist, sprach sich der Gemeinderat einstimmig dafür aus, die Ingenieursleistungen zum Bau eines weiteren Tiefbrunnen an das Büro Breinlinger Ingenieure aus Tuttlingen zu vergeben.

4. Umbau des Tennensportplatzes in einen Kunstrasenplatz - Beauftrag der Bauleitung und Ausschreibung vorbehaltlich der Bewilligung

Bereits für das Jahr 2013 war der Umbau des vorhandenen Tennensportplatzes in einen Kunstrasenplatz im Haushaltsplan vorgemerkt und die entsprechenden Förderanträge wurden eingereicht. Bisher war der Förderantrag nicht erfolgreich.

Für das Jahr 2015, d.h. im Herbst des vergangenen Jahres wurde ein weiterer Förderantrag eingereicht und mit dem Regierungspräsidium aber auch mit dem Sportverband abgestimmt. Wir sind durchaus zuversichtlich, vorbehaltlich der abschließenden Entscheidung des Landes Baden-Württemberg bzw. des Regierungspräsidium Freiburg, dass im Jahr 2015 die Bewilligung erfolgen wird und der Tennensportplatz in einen Kunstrasenplatz umgebaut werden kann.

Zusammen mit dem Gemeinderat und Vertretern des SV Wurmlingen wurden in der Vergangenheit bereits verschiedene Plätze insbesondere die Belagssituation und das Granulat besichtigt und eingegrenzt. Am 24. Januar 2015 wurden weitere Plätze besichtigt, da hier ein stetiger Weiterentwicklungsprozess gegeben ist. Interessant waren hier die Ausführungen mit neuen Kunstrasenbelägen sowie dem Einsatz von Korkgranulat, das gegenüber den bisherigen Gummi- und Kunststoffgranulaten nicht nur ökologische Vorteile hat.

In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass nach der Bewilligung sehr zeitnah alle berücksichtigten Städten und Gemeinden bzw. Vereine die Ausschreibungen veranlassen. Aufgrund der höheren Zahl an angebotenen Projekten steigt regelmäßig der Preis. Deshalb wurde seitens der Verwaltung empfohlen, bereits jetzt, vorbehaltlich der Bewilligung, die Ausschreibung vorzubereiten und auch die Ausschreibung durchzuführen. Damit wäre gewährleistet, dass direkt nach einer Bewilligung durch den Gemeinderat der Auftrag erteilt werden kann und sehr zügig im Frühjahr bzw. Frühsommer mit den Arbeiten begonnen werden kann. Mit dem Regierungspräsidium Freiburg wurde diese Vorgehensweise abgestimmt. Sofern keine Bewilligung erfolgen sollte, könnte die Ausschreibung auch wieder aufgehoben werden.

Zu erwarten ist durch diese Vorgehensweise einmal für die Realisierung ein zeitlicher Vorteil aber auch ein wirtschaftlicher Vorteil, da eine höhere Interessenslage bei dieser frühzeitigen Ausschreibung von den Unternehmen zu erwarten ist.

Gleichzeitig wurde empfohlen, die Umsetzung der Maßnahme entsprechend zu begleiten. Hierzu wurde mit dem Ingenieurbüro Breinlinger eine Honorarvereinbarung eingeholt. Das Honorar beläuft sich auf 6.878,75 €
Empfohlen wurde, aufbauend auf dieser Honorarvereinbarung die Ingenieursarbeiten, insbesondere die Bauleitung an das Büro Breinlinger zu übertragen.

Auch hier folgte der Gemeinderat ohne lange Diskussion der Empfehlung und sprach sich einstimmig dafür aus, für den Umbau des Tennensportplatzes in einen Kunstrasenplatz die Ausschreibung vorzubereiten und die Arbeiten vorbehaltlich einer Zuschussgewährung auszuschreiben. Ebenso einstimmig wurde das Büro Breinlinger Ingenieure mit den notwendigen Ingenieursleistungen und der Bauleitung beauftragt.

5. Stellungnahme zu Baugesuchen

Dem Gemeinderat lag der Bauantrag auf Umbau und Modernisierung des bestehenden Mehrfamilienhauses auf dem Grundstück Eisenbahnstraße 54 zur Stellungnahme vor. Diesem wurde einstimmig das Einvernehmen der Gemeinde erteilt.

6. Mensa im Ganztages Schulgebäude – Essenslieferung

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg den Gemeinderat über die nächste Speiseplanung für die Mensa in der Ganztageschule. Erfreulich, so der Bürgermeister, dass nach dem Pächterwechsel nunmehr auch das Gasthaus Sonne wieder in die Essenslieferung mit eingestiegen ist. Auf kurzen Wegen würden so nun die vier örtlichen Gaststätten Hirsch, Sonne, Sternen und Traube ein frisch gekochtes und gutes Schulesse liefern. Ein tolles Angebot, auf das man hier durchaus stolz sein könne, so der Bürgermeister lobend

und anerkennend.

Erfreut wurde diese Nachricht auch vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

7. Erneuerung der Heizung im gemeindeeigenen Gebäude Untere Hauptstraße 29

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg über eine kurzfristig erforderlich gewordene Heizungserneuerung im Gebäude Untere Hauptstraße 29. Dort sind bisher jeweils für Erdgeschoss und Obergeschoss getrennt zwei Gasthermen eingebaut. Die Gastherme für das Erdgeschoss und die Räume der Nachbarschaftshilfe ist vorletzte Woche ausgefallen und nicht mehr reparabel. Von den eingeholten Angeboten belief sich das günstigste für die Erneuerung dieser Gastherme im Erdgeschoss auf rund 4.800 €. Durch rechtliche Änderungen in der Feuerstättenverordnung wäre bei dieser Erneuerung zusätzlich die Installation eines zweiten Edelstahlkamins notwendig geworden. Dies hätte zu einem Gesamtpreis von 6.648,38 € geführt.

Angesichts des Schadensbildes der Anlage im Erdgeschoss wurde auch die Gastherme im Obergeschoss näher inspiziert. Auch dort wurden die ersten ähnlichen Anzeichen festgestellt, sodass über kurz oder lang auch mit deren Ausfall zu rechnen ist.

Seitens der Verwaltung wurde deshalb geprüft, ob anstelle der bisherigen beiden eigenständigen Gasthermen nicht auch eine Anlage ausreichend ist. Dies hat sich bestätigt. Ein eingeholtes Angebot für den Austausch der beiden Einzelgasthermen gegen eine Anlage samt erforderlichen Installationsarbeiten beläuft sich von der Firma Dennis Schaz auf insgesamt 8.852,59 €. Angesichts dieses im Verhältnis günstigeren Mehrpreises hat sich die Verwaltung deshalb für den Einbau einer Anlage entschieden und angesichts der derzeitigen frostigen Temperaturen auch gleich die Firma Schaz mit den notwendigen Arbeiten beauftragt. Geprüft wurde im Vorfeld auch, ob für dieses Gebäude nicht auch ein Anschluss an das Fernwärmenetz sinnvoll wäre. Eine frühere Berechnung hat hier jedoch zu einem insgesamt unwirtschaftlichen Ergebnis geführt.

Diese Entscheidung wurde nachträglich nun auch vom Gemeinderat befürwortet und die Auftragsvergabe bestätigt.

Zum Schluss der Sitzung wurden dem Gemeinderat noch eine Einladung zur TV-Fasnet am kommenden Samstag, den 07.02.2015 sowie einem Benefizkonzert der Direkthilfe mit Sounds of Hope am 25.04.2015 weitergegeben.

Nach gut einer Stunde konnte Bürgermeister Schellenberg dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer kurzen nichtöffentlichen Beratung überleiten.